

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 2

Rubrik: SITEVI 2011 : Nachhaltigkeit im Brennpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



An der SITEVI 2011 waren über 45 000 Besucher aus ca. 50 verschiedenen Ländern anwesend. Im Bild das eindrückliche FlexiSpray von Grégoire.

(Bilder: Monique Perrottet)

SITEVI 2011: Nachhaltigkeit im Brennpunkt

Im Zweijahresrhythmus fand im vergangenen Dezember im französischen Montpellier die 25. Auflage der internationalen Messe für Weinbautechnik SITEVI statt. Mit den Neuerungen, die in diesem Rahmen vorgestellt wurden, erwies sich diese Ausstellung einmal mehr als wertvolle Informationsbörse im Bereich der Spezialkulturen.

Monique Perrottet

Trotz der gegenwärtigen Krise der Früchte- und Gemüsebranche in Frankreich zeigte sich die SITEVI («Salon International des techniques viticoles») optimistisch und versammelte alles, was die Technik für diesen Sektor zu bieten hatte. Mit zahlreichen Referaten und Workshops wurden bekannte Problemkreise unter neuen Blickwinkeln behandelt, zum Teil aber auch neu aufkommende Risiken für die Spezialkulturen aufgezeigt.

Optimismus durchströmte diese Ausstellung, wie SITEVI-Direktorin Martine Déremont in der Schlussbilanz festhalten konnte. Die Besucher schauten nach vorne, zeigten sich kauffreudig und inter-



Mit der neuen Abfüllmaschine von GAI können Flaschendurchmesser zwischen 60 und 115 mm verwendet werden. Dank den zwei voneinander unabhängigen Greifzangen ist auch die Arbeit mit konischen Flaschen möglich.

essierten sich sehr für die Neuheiten und Weiterentwicklungen. Im Bereich des Weinbaus stelle man nach einigen sehr schwierigen Jahren eine Besserung fest, was man vom Weinsektor in der Schweiz noch nicht sagen könne.

Leistung, ...

Anlässlich der SITEVI 2011 liessen sich drei Haupttendenzen ablesen. Als erste ist die Leistungsfähigkeit der Unternehmen am Markt zu nennen: Sie müssen neuen Ansprüchen ihrer Kunden gerecht werden und sich an die Märkte anpassen, auf denen sie konkurrenzfähig bleiben wollen. Für die Maschinenhersteller heisst das, eine rationellere Produktion und grösseren Durchsatz zu bieten sowie vor allem auch mehr Sicherheit für die Beschäftigten zu garantieren.

Dieser Herausforderung sind sich Firmen wie ERO, aber auch New Holland oder

Pellenc bewusst (siehe weiter unten). Ein Beispiel ist auch GAI (www.gai-it.com). Das Unternehmen hat ein neues Abfüllsystem entwickelt, mit dem rasch zwischen unterschiedlichen Verschlussgrössen bei den Flaschen gewechselt werden kann. Das System versorgt automatisch die verwendeten Arbeitswerkzeuge und verhindert Fehlmanipulationen. Doch die verbesserte Leistung erfordert auch ein initiatives Produktmarketing. Dazu wurden in verschiedenen Vorträgen und Workshops Mittel und Wege gesucht, um neue Märkte zu erschliessen. Die Stossrichtung bestand darin, möglichst grosse Nähe zum Endverbraucher und ein Senso-rium für die Erwartungen der Kundschaft zu schaffen. Es wäre ein grosser Fehler, dem Weintourismus, dem Empfang der Gäste und der Präsentation der Produkte zu wenig Beachtung zu schenken. Ganz abgesehen davon, dass Sprachen, Marke-



Eine Maschine für die Direktsaat bei Ecosaen.



Mit dem Konzept des GreenSeeker FmX stellt Avidor eine Reduktion des Hilfsmittel-Inputs von bis zu 50% in Aussicht.

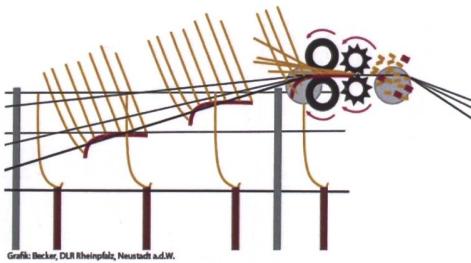
tingmassnahmen und Professionalität sehr wichtig sind.

... Nachhaltigkeit und Sicherheit

Die zweite Hauptstossrichtung geht eindeutig in Richtung Nachhaltigkeit. Lange Zeit stand die Schweiz bezüglich des umweltfreundlichen Weinbaus ganz vorne, inzwischen wurde sie jedoch von den europäischen Nachbarländern eingeholt. Dies ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass auch im Ausland die Regeldichte grösser geworden ist, sondern auch auf grosse Investitionen, die auf französischen Betrieben getätigten worden sind, um die Umweltbelastungen zu verringern. Sie setzen dabei auf bessere CO₂- und Energiebilanzen, auf die Sicherstellung der Nachverfolgbarkeit in der Produktion, auf Transparenz bezüglich Betriebsführung und auf die Offenlegung umweltrelevanter Massnahmen gegenüber den Konsumenten. Diese Hauptstossrichtung wurde bei den Auszeichnungen für innovative Leistungen an den Beispielen von Avidor,



Diese elektronische Einrichtung im Angebot der Firma Tixad aus Montpellier ist auf eine kontrollierte Anwendung der Pflanzenschutzmittel mit der entsprechenden Nachverfolgbarkeit ausgerichtet.



Mit dieser Maschine von ERO VITECO werden die Rebhölzer und Triebe durch zwei Walzen erfasst, zerkleinert und danach in die Fahrgasse ausgeworfen.

Tixad, New Holland oder Grégoire erkennbar und in verschiedenen Vorträgen im Rahmen der Messe thematisiert. Der Trend bestätigte sich auch durch die zunehmende Auswahl von bodenschonenden Techniken statt Herbizid – und auch zum Beispiel beim Pflugeinsatz. So wird bei Rolofaca die Anwendung von Direktsaat im Weinbau thematisiert. Und als echte Alternative zeigt Ecosaen eine Maschine, die den Boden mittels gerippten Scheibeneggen auf 4 cm lockert, anstelle einer Spatenmaschine. Das Saatgut wird in einem Durchgang über Gänsefusssschare (Bourgault-Schare) abgelegt. Das Sägggregat verfügt über einen elektrischen Antrieb mit fünf Abgängen aus dem Saatgutbehälter.

An dritter Stelle bei den Stossrichtungen stehen bei den Herstellern die ständigen Verbesserungen der Produktsicherheit und des Anwenderschutzes.

Innovationspreisverleihung: Gold für die Schweizer Firma Avidor High Tech!

An der diesjährigen SITEVI wurden der Jury für die Innovationspreisverleihung nicht weniger als 66 qualitativ hochwertige Dossiers vorgelegt. Die Vielfalt der präsentierten Innovationen zeigt, wie die Hersteller auf internationaler Ebene imstande sind, neue Instrumente zu entwickeln, die den heutigen Anforderungen der Produzenten im Wein-, Früchte- und Gemüsebau sowie der Kellereien entsprechen.

Es wurden 3 Gold- und 8 Silbermedaillen verliehen und für weitere 10 Innovationen eine Erwähnung ausgesprochen. Unter den Goldmedaillen geht eine an die Schweizer Firma Avidor High Tech in Mont Pelerin VD für ihr Konzept einer Präzisionsbehandlung. Firmenchef Jean-Luc Ducruet hatte da allen Grund zu Stolz und zu Freude über diese Anerkennung seines Schaffens und seiner Ausdauer, umso mehr, als seine Produkte in der

Schweiz noch nicht den erhofften Zuspruch gefunden haben. Wie es doch so treffend heisst, der Prophet gilt wenig im eigenen Land.

Der in Zusammenarbeit mit Trimble entwickelte Bordcomputer GreenSeeker FmX dient der Regulierung des Hilfsmittel-Inputs (Pflanzenschutzmittel, Düngung) aufgrund von Daten, die entweder direkt vom GreenSeeker RT 200 erfasst werden oder von aussen stammen (z.B. vorher bezogene Kartografierung). Ebenso hilft sie bei der Führung der Spritze (Zuführung beim Übergang von einem Balken zum andern, automatische Lenkung usw.) und bietet dank der GPS-Lenkung dem Fahrer Unterstützung. Und schliesslich ist damit die Nachverfolgbarkeit der Behandlungsgänge und -bedingungen (z.B. mit dem Erfassen des Drucks und vergessener Reihen oder Doppelbehandlungen) gewährleistet.

Selbstverständlich können die im Verlauf der Behandlung erfassten Daten im Pocket PC übernommen werden und sichern so die volle Übersicht über die Behandlungen für ein optimales Parzellenmanagement. Dank diesem Konzept kann Avidor eine Reduktion des Inputs von bis zu 50% in Aussicht stellen. Diese Innovation ist bereits auf dem Markt erhältlich; der Preis bewegt sich zwischen 10 000 und 25 000 Euro.

Bei Tixad wurde eine Antwort auf das Problem gegeben, dass Pflanzenschutzmassnahmen im Weinbau oft nicht die gewünschten Ergebnisse bringen. Bisher fehlte ein System zur direkten Kontrolle der Spritzqualität an der Maschine. Mit dem innovativen System Tixad (www.tixad.eu) soll nun diesem Manko abgeholfen werden. Es handelt sich um eine Software, welche die GPS-Informationen mit den Daten aus den mitgeführten Messgeräten (Outputmessung, Füllstandssensoren, Erfassung der Witterungseinflüsse) kombiniert und analysiert. Durch das System wird direkt jede Abweichung identifiziert, die zu einer Über- oder Unterdosierung führen könnte, wie beispielsweise die Verstopfung einer Düse oder ein unregelmässiger Output. Sämtliche Informationen aus diesem System stehen danach zur Verfügung, um die Nachverfolgbarkeit zu sichern, aber auch für die Erstellung eines Interventionsplans. Das System passt zu allen Spritztypen.

Ebenfalls ins Gebiet des Pflanzenschutzes gehört der FlexiSpray von Grégoire. Hier ergab sich die Problemstellung, dass sich bei der Arbeit immer wieder Teile der

Tragkonstruktion verfingen und Schaden nahmen.

Nun hat Grégoire ein System mit einem flexiblen Gestänge entwickelt, welches durch Luftdruck aus der Turbine aufgeblasen wird und dadurch die Festigkeit erlangt, die es für eine gerade Führung in den Reihen braucht. Wenn nun die Einrichtung irgendwo hängen bleibt, wird sie wieder in die ursprüngliche biegsame Form gebracht. Wenn man an die Vorteile der Methode mit der Behandlung Reihe für Reihe denkt (Aspekte der Qualität, Genauigkeit vs. Abdrift), kann man sich gut vorstellen, dass dieses Konzept für das Gestänge einige Verbreitung finden wird.

Die Entwicklung von ERO VITECO, in der Schweiz durch Loeffel in Boudry NE vertreten, wurde ebenfalls mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Die Entwicklung geht dahin, dass es gelingt, das abgeschnittene Rebholz mechanisch aus den Reihen zu zerren, was bislang mühsam zu bewerkstelligen war. Zuerst wird für jede Reihe auf fünf Metern in manueller Arbeit das Rebholz entfernt, bevor der maschinelle Vorgang losgeht. Bei diesem erfasst der Häckselkopf die Heftdrähte samt abgeschnittenem Rebholz (s. Abb.). Darauf wird Letzteres von den zwei Walzen erfasst, zerhackt und seitlich in den Reihen deponiert. Bevor allerdings die Maschine



Das System Multiviti von Pellenc.



Kubota präsentierte an der SITEVI den Spezialtraktor M8540 DTNQ mit einem auf die hintere Achse beschränkten Raupenantrieb. Die Raupenkette ist zwar blass 30 cm breit, sie bietet aber eine viermal grössere Bodenberührung und übt einen entsprechend reduzierten Druck auf den Boden aus. Dieser Raupenantrieb bietet auch eine bessere Zugkraft mit weniger Empfindlichkeit für das Ausrutschen in Schräglagen. Die Maschine ist für den Strassenverkehr zugelassen, wo sie eine Fahrgeschwindigkeit von 25 km/Std. erreicht.

in einer Rebgasse in Aktion tritt, sollte man sich vergewissern, dass die Drähte sich nicht verfangen haben und auch nicht zu stark gespannt sind. Der Maschinenkopf muss diese nämlich in seinem Durchgang um 50 bis 70 cm anheben, ohne dass die Anlage dadurch Schaden nimmt. Das Gerät bringt eine ansehnliche Zeiterparnis, in der Grössenordnung von 30 bis 50 Stunden pro Hektare, ist aber recht kostspielig (40 000 Euro).

Risikoabschätzung in Echtzeit

Eine Silbermedaille erhielt New Holland Agriculture für seinen Stelzentraktor mit verstärkter Stabilität. Diese Maschine ist mit einer Anzahl Sensoren an den verschiedenen Abstützungspunkten versehen, die mit dem Bordcomputer verbunden sind. So bekommt der Fahrer in Echtzeit eine Information über das Risiko eines Kippens der Maschine.

Die Firma Pellenc erhielt ihrerseits für ihr Multiviti eine Auszeichnung. Es handelt sich dabei um einen Rahmen auf dem Rebbaustraktor, an dem innert drei Minuten verschiedene Geräte aus dem Pellenc-Angebot für den Weinbau montiert werden können. Die Geräte vom Vorschneider bis zum Laubschneider können werkzeuglos fixiert werden. Die Montage ist sicher, weil die Werkzeuge auf einem pallettierten Gestell richtig positioniert sind. Um die Montage zu erleichtern, wird das Gerät automatisch erkannt und auf dem Rahmen justiert. Ein zweites Gerät kann auf einem Anhänger zeitsparend mitgeführt und vor Ort angebaut werden. Nach entsprechenden Anpassungen der Schnittstellen können auch Geräte von anderen Herstellern montiert werden.

Es sei hier noch auf eine neue umweltorientierte Dienstleistung von New Hol-

land im Bereich des Weinbaus hingewiesen. Da die Landmaschinen ungefähr 25 Prozent des Gesamtausstosses an Treibgasen für die Produktion einer Flasche Wein ausmachen, bietet dieser Hersteller ab 2012 über die eigene Internetoberfläche Ecobraud den Produzenten die Möglichkeit an, für den eigenen Betrieb die Kohlenstoffbilanzen des Bereichs Landtechnik zur bewirtschafteten Rebbaupläne, zum Maschinenpark wie auch zur Produktivität zu berechnen. Für eine Neueinschätzung ihrer Bilanz erhalten sie Hinweise auf mögliche Änderungen im Maschinenpark oder in der An-

baupraxis. Für die Bearbeitung auf steilen Rebbergen sind die Raupenfahrzeuge zwar sehr beliebt, doch gibt es gewisse Nachteile, die manchen Winzer davon abhalten, sich für diese Mechanisierung zu entscheiden.

So braucht es im Allgemeinen ein Transportfahrzeug für die Überstellung des Raupenfahrzeugs, die Grasnarbe wird beim Manövrieren zu stark verletzt oder die Kippgefahr ist eine Probelem. In diesen Fällen warten die Hersteller Cararo und Kubota mit interessanten Neuerungen auf. ■



Der umkehrbare Quadtrack mit Knickgelenk MACH 4 von Cararo. Gemäss dem Hersteller bietet dieses Modell «gleichzeitig alle Vorteile eines herkömmlichen Traktors und eines Raupenschleppers», ebenso eine gute Bodenhaftung in abschüssigem oder sonst schwierigem Gelände, während ihm auf der Strasse die Gummiketten eine Fahrgeschwindigkeit von 40 km/h erlauben. Ausrüstungsmässig ist das Modell mit einem Sicherheitsbügel wie auch mit einem zugelassenen Air-Condition-Kabinenmodell erhältlich, dazu werden in Option auch Aktivkohlefilter angeboten.